

## NEUGEFUNDENE BRUCHSTÜCKE VON MARMORPLASTIK IN ASSOS

(Taf. 9-11)

Marmorplastik ist in Assos relativ selten. Die meisten plastischen Arbeiten wurden im örtlich anstehenden vulkanischen Stein, dem sog. Andesit, hergestellt, aus dem der Reliefschmuck des archaischen Athena-Tempels auf der Akropolis gearbeitet war und aus dem so gut wie alle Bauten errichtet sind. Bezeichnenderweise ist etwa an der großen Nordstoa der Agora im Giebelfeld nur der Block mit dem Schildmotiv aus Marmor, der Rest ringsum aus dem lokalen Stein.<sup>1</sup> Immerhin kamen schon bei den amerikanischen Grabungen im letzten Jh. einige Stücke an Marmorplastik zutage, die sich heute in Istanbul und Boston befinden.<sup>2</sup>

In den neuen Ausgrabungen ist die Anzahl der Marmorfunde sehr gering. In der Nekropole kommen in der Nähe der römischen Grabbauten immer wieder unkenntlich verwitterte Splitter und Marmorabschläge vor, die nur davon zeugen, daß diese Gräber auch mit Marmor ausgestattet waren. In der Regel handelt es sich auch bei den erkennbaren Marmorfragmenten in der Nekropole um Streufunde, die von Statuettenbeigaben aus hellenistischen Sarkophagen, von der Ausgestaltung reicher kaiserzeitlicher Grabbauten, auch etwa von Büsten der Grabinhaber und von Reliefsarkophagen, die es hier in der mittleren Kaiserzeit neben den üblichen groben Girlandensarkophagen aus dem berühmten Stein von Assos offenbar auch gab, stammen.

Ergänzt wird der Katalog durch Streufunde aus anderen Teilen des Stadtgebiets, wobei einige Gewandfragmente von Rundplastik (vielleicht auch Relief) offenbar noch hochklassischer Zeit aus dem Hafengebiet und ein Weihrelief aus dem späten reichen Stil hervorzuheben sind. Einige kleinere Fragmente stammen nicht nur von weiteren Weihreliefs (bei einem Fund in der Nekropole wäre auch ein Grabrelief zu erwägen), zumal bei der Kampagne 1990 erstmals eine Grabstele gefunden wurde, sondern eventuell auch vom Schmuck offizieller Inschriften. Ein guter Teil solcher Inschriften war auch in Assos in Marmor gemeißelt.<sup>3</sup> Schließlich gab es eine ganze Anzahl von Marmorgefäßen, von denen vor allem kleine Ausgüsse unter den Streufunden auftauchen.<sup>4</sup> Die Stücke werden hier nur kurz katalogartig vorgestellt; denn bei den meisten erübrigt sich eine genauere Einordnung, da ihnen ein exakter Fundort fehlt und sie für weitergehende Aussagen und eine Auswertung zu fragmentarisch sind.

---

<sup>1</sup> J.T. Clarke - F.H. Bacon - R. Koldewey, *Investigations at Assos (1902-1921)* 34 Abb. S. 47; heute beim Grabungshaus deponiert.

<sup>2</sup> s. Clarke - Bacon - Koldewey, *Investigations at Assos* 34 Abb. 7; 105 Abb. 1 (Köpfe); 228 Abb. 1 und 3 u. Abb. S. 235 (Fragmente vom Grab des P. Varius); z.T. dieselben bei G. Mendel, *Catalogue des sculptures des Musées Impériaux Ottomans II* (1914) 287 Nr. 565 (Hohlmaß-Platte); 381 Nr. 633 (Kopf); M. Comstock - C.C. Vermeule, *Sculpture in Stone. The Greek, Roman and Etruscan Sculptures in the Museum of Fine Arts Boston* (1976) Nr. 186 (Fragment eines kleinen Götterbildes); Nr. 111. 279 (Fragmente vom Grab des P. Varius); Nr. 280-283 (Inschriften); Nr. 317 (Tischfuß); Nr. 343. 348. 373 (römische Porträts).

<sup>3</sup> s. J.R. S. Sterret, *Inscriptions of Assos*, in: *Papers of the American School of Classical Studies at Athens I* (1887) 1-90; R. Merkelbach, *Die Inschriften von Assos, I.K. 4* (1976).

<sup>4</sup> Für die Erlaubnis, auch diese außerhalb der Nekropole gefundenen Stücke mit in diese Zusammenstellung aufzunehmen, möchte ich Ü. Serdaroglu sehr danken.

### 1. Fragment einer Gewandfigur (Taf. 9,1 Mitte)

FO: ca. 1986/87 bei Bauarbeiten unter Wasser im Hafen.

H 16,0 cm; B 10,6 cm; D 5,3 cm. - Weißer großkristalliner Marmor, mit brauner Verkrustung. Ringsum und auf der Rückseite Bruchfläche.

Nach der Faltenstruktur mit Staufalten am Rand zu urteilen ist oben links eine glatte Hautpartie zu erkennen, vermutlich vom Hals der dargestellten Figur. Weiter unten liegen sanft bewegte Falten eines feinen Stoffes darüber, der rechts offenbar eine Art von Steilfalte bildet. Es mag sich um ein Fragment von der Brustpartie einer weiblichen Statue handeln.

### 2. Fragment einer Gewandfigur (Taf. 9,1 links)

FO: ca. 1986/87 bei Bauarbeiten unter Wasser im Hafen.

H 18,3 cm; B 13,5 cm; D 5,2 cm. - Weißer großkristalliner Marmor, mit brauner Verkrustung. Ringsum und auf der Rückseite Bruchfläche.

Breit hin- und herfallender Faltenaum und Steilfalte, die unten röhrenförmig endet.

### 3. Fragment offenbar einer Gewandfigur (Taf. 9,1 rechts)

FO: ca. 1986/87 bei Bauarbeiten unter Wasser im Hafen.

H 9,3 cm; B 12,5 cm; D 12,8 cm. - Weißer großkristalliner Marmor, mit brauner Verkrustung. Ringsum und auf der Rückseite Bruchfläche.

Glatte Fläche mit einer Welle, offenbar einer herabfallenden Falte.

### 4. Fragment einer Gewandfigur (Taf. 9,2)

Streufund.

H 26,7 cm; B 21,3 cm; D 9,2 cm.

Kleine Beschädigung in der Mitte der innersten Mantelfalte. Unebene Oberfläche der glatten Partie, möglicherweise aufgrund feiner Abplatzungen. Die Rückseite ist relativ flach, offenbar in einer Ebene abgeplatzt. Erhalten ist die linke Schulter einer mit einem dünnen Gewand bekleideten Gestalt, über deren Schulter in mehreren flach modellierten Parallelfalten ein Mantel liegt.

### 5. Fragment einer Gewandfigur (Taf. 9,3)

FO: 1988 in der Nekropole am Beginn der römischen Prachtstraße gleich links vom Publius Varius-Grab gefunden.

H 26,5 cm; B 21 cm; D 7 cm. - Rückseite Bruch; vorn auf der Schulter zwei größere Partien abgeplatzt.

Rechte Schulter einer wohl mit einem langärmeligen Chiton bekleideten Figur mit Oberarm und Teil des Halssaums.

## 6. Fragment offenbar einer Gewandfigur (taf. 10,1)

FO: 1989 im Theater.

H 20,0 cm; B 19,5 cm; T 8,5 cm. - Weißer, großkristalliner Marmor.

Leicht gerundete Oberfläche mit schwachen Falten zum Rand hin, offenbar Partie von einem mit Gewand verhüllten Hinterkopf einer etwa lebensgroßen Figur, etwa einer *capite velato* dargestellten Porträtstatue.

## 7. Pferdeschwanz-Fragment (Taf. 10,7)

Streufund.

H 19 cm; B 10 bis 11,5 cm; T 8 bis 13 cm. - Oben und unten Bruch. Stark bestoßen.

Ringsum in deutlicher Meißelarbeit neun in sich noch einmal mit einer Kerbe geritzte breite Strähnen, nur auf der Seite zum Pferd hin roh gelassen.

## 8. Plastik-Fragment (Taf. 11,2)

Streufund.

H 10,5 cm; B 14,5 cm; T 22,5 cm. - Bruch oben, unten auf der rechten Seite und hinten. Auf der linken Seite fein gepickt auf Anschluß an einen Nachbarblock.

Von der antiken modellierten Oberfläche ist nur eine kleine Partie an der Vorderseite, die sich oben etwas weiter zurückzieht, erhalten. Kräftige Kerben erwecken den Anschein, als ob eine Teilung der Klauen einer Löwentatze gemeint seien, was aber insgesamt nicht passend erscheint.

## 9. Fragment einer Herkules-Statuette (Taf. 9,4-5)

Streufund.

H 25 cm. Oben und unten Bruch.

Oben in der Mitte über der Löwenmaske ist der Rest eines Bronzestifts noch erkennbar, vielleicht von einer antiken Reparatur. Nur ein Stück des linken Beins von Herkules mit einer entsprechenden Partie der Keule und des darüber herabhängenden Löwen-fells ist erhalten. Vom Löwenfell ist der herabhängende Löwenkopf erhalten.

## 10. Köpfchen (Taf. 10,3-4)

FO: 31.7. 1989 Nek C X - h/8 (Streufund).

H 5,5 cm; B 3,2 cm; T 2,9 cm. - Linke Stirnpartie mit Haar abgebrochen; Nase etwas bestoßen.

Weiblicher Kopf mit deutlich hervortretender Mittelstirn, die gerade in den Nasenrücken überläuft; nach Stellung des Halses und der Falten auf dessen rechter Seite war der Kopf leicht zur Rechten gewendet. Flache Rückseite gepickt. - Etwa 3. bis Anfang 2. Jh. v. Chr.

### 11. Weihrelief-Fragment (Taf. 10,6)

FO: Zusammen mit einigen anderen Marmorfragmenten am 16.8.1989 in der Apsis der byzantinischen Kirche am Südwestrand der Stadt an der modernen Straße entdeckt. Sie hatten dort einige Tage vorher noch nicht gelegen und waren offenbar erst kurz zuvor von Antikenräubern zum Abtransport bereitgelegt worden .

H 32 cm; B 23 cm; D 12 cm; Relieftiefe 3 cm. - Linke untere Ecke eines Weihreliefs, in der Mitte quer durchgebrochen; an Standleiste und Rand mehrfach abgestoßen. - Vorderseite der Standleiste grob mit schrägen Meißelrillen geglättet. Unterseite glatt.

Neben einem glatten Randpilaster ist das rechte, entlastet zur Seite gestellte Bein einer Mantelfigur, offenbar eines Mannes, erhalten. Am Fuß ist die Sandale deutlich zu erkennen. Die weiche, nuancenreiche Modellierung des Faltenwurfs und der Typ der Mantelfigur weisen auf eine Entstehung des Reliefs im frühen 4. Jh. v. Chr. hin. In dieser Art können nicht nur Figuren auf Grabreliefs des Reichen Stils, sondern auch Götterfiguren auf Weihreliefs der Spätklassik dargestellt werden. Die erkennbaren Details der Form - Figurenrelief zwischen Pilastern direkt über niedriger, grob gearbeiteter Standleiste, vermutlich im Querformat - lassen ein Weihrelief vermuten.

### 12. Relieffragment: Marmorflügel (Taf. 11,1)

FO: 1985 Nek C IV.

H 14,5 cm; B 20 cm; D 5,5 cm. - Rückseite und ringsum gebrochen. Bestoßen. - Linker Flügel mit groben Kerben zwischen den einzelnen Federn.

Vermutlich von einem Reliefsarkophag der mittleren Kaiserzeit, etwa der Flügel eines Eros.

### 13. Relieffragment (Taf. 10,5)

FO: 31.8.1988 Osthang-Grabung in der Wohnstadt D IV - a/6 (Mauer).

H 24 cm; B 12,5 cm; D ohne Relief 2,8, mit Relief 3,5 cm. - Ringsum Bruch.

Teil eines zopf- oder ährenförmigen Motivs, vielleicht eines Lorbeerkranzes. Es könnte sich um den Kranz handeln, der häufig oberhalb von Ehrendekreten angebracht ist.

### 14. Eckakroter-Fragment

Streufund.

H 8,2 cm; B 8,6 cm; T 9,0 cm. - Sehr angegriffener Marmor. Unten Bruchfläche.

Auf beiden Außenseiten glatter Akroter in Halbpalmettenform, darunter auf der Vorderseite flach abgesetzte waagerechte Randleiste. Es handelt sich offenbar um den linken Akroter eines Reliefs oder eines winzigen Altars o.ä.

## 15. Palmetten-Eckakroter (Abb. 10,2)

Streifund aus der Nekropole.

H 5,9 cm; B über Eck 6,9 cm; T 9,3 cm. - Unterseite Bruch.

Auf jeder Seite drei Palmettenblätter mit profilierter s-förmiger Kante. Vermutlich Fragment eines kleinen Grabreliefs oder -altärens.

## 16. Fragment einer Profilleiste

FO: ca. 1986/87 bei Bauarbeiten unter Wasser im Hafen.

L 16,0 cm; H 12,5 cm; T 7,8 cm. - Bruch auf beiden Seiten. Rückseite gepickt. - Abfolge der Profile von unten: Hohlkehle - Rundstab - Hohlkehle.

## 17. Fragment der oberen Rahmung eines Reliefs

Streifund aus der Nekropole.

H 5,5 cm; B 6,7 cm; T 2,8 cm. - Beiderseits und hinten Bruch.

Der architektonisierte Rahmen zeigt noch von unten nach oben: Schrägprofil - Hohlkehle - Streifen - vorn dreieckiges Antefix und Dachschräge. Solche Rahmungen sind seit dem 4. Jh. v. Chr. besonders für Weihreliefs üblich, aber auch für Grabreliefs, was nach dem Fundort näher liegt.

## 18. Marmor-Mörser (Abb. 11,3)

Streifund.

H 12,3 cm; Dm oben 14 cm, unten 10 cm; Boden-D 5 cm; Wand-D ca. 1,5 cm; Griff-Vorsprung 1,8 cm; Griff-H. 6,5 cm. - Großer Teil der oberen Hälfte abgebrochen.

Nach oben sich leicht erweiterndes glattes Gefäß mit einem seitlich sich weit herabziehenden Griff von etwa halbkreisförmigem Querschnitt mit einer radialen Ritzlinie auf der Oberseite.

## 19. Marmorbecken-Griff (Abb. 11,4)

Streifund.

H 7,5 cm; B 14,7 cm; Dm ca. 28 cm; Rand-D oben 3 cm, unten 2,2 cm; Griff: L 4,2 cm; B vorn 5,3 cm; D 4 cm.

Glattes gewölbtes Schalen-Randfragment mit kräftigem Griffvorsprung, der auf der Oberseite mit drei Rillen verziert ist.

## 20. Marmorbecken-Griff (Abb. 11,4)

Streifund.

H 3,0 cm; B 6,0 cm; T 4,2 cm, davon Griff-L 3,5 cm.

Glattes gewölbtes Schalen-Randfragment mit kurzem, sich nach unten stark verjüngendem Griff.

21. Marmorbecken-Griff (Taf. 11,4)

Streufund.

H 4,0 cm; B 6,5 cm; T 6,0 cm.

Glattes gewölbtes Schalen-Randfragment mit kurzem, flachem Griff.

22. Marmorbecken-Griff (Taf. 11,4)

Streufund.

H 4,5 cm; B 8,1 cm; T 7,1 cm.

Gewölbtes Schalen-Randfragment mit kurzem, auf der Oberseite mit fünf Rillen blattartig verziertem Griff. Die Außenseite ist fein gepickt, der Randstreifen geschrägt.

23. Marmorbecken-Ausguß (Taf. 11,4)

Streufund.

H 2,7 cm; B 5,8 cm; T 6,5 cm. - In der Wandung abgebrochen.

Der Ausguß ist oben offen, seitlich konkav, an der Spitze, zu der der Rand sich herabsenkt, gerundet.

24. Marmorbecken-Ausguß (Taf. 11,4)

Streufund.

H 3,3 cm; B 4,8 cm; T 5,5 cm. - Wandung rings gebrochen.

Das Gefäß war nach dem Wandungsansatz relativ flach und dickwandig. Die etwa herzförmige, sich zur Spitze herabsenkende Schnauze wird durch ein kleines rundes Loch in der Wandung versorgt.

25. Marmorbecken-Ausguß (Taf. 11,4)

Streufund.

H 8,5 cm; B 12,5 cm; T 12,5 cm; B der Schnauze 8,5 cm. - Wandung rings gebrochen.

Das Gefäß muß nach dem erhaltenen Wandstück eine gewölbte, aber nicht runde, sondern eher längliche Schale gewesen sein. Die unten spitze Schnauze wird durch ein kleines rundes Loch in der Wandung versorgt.



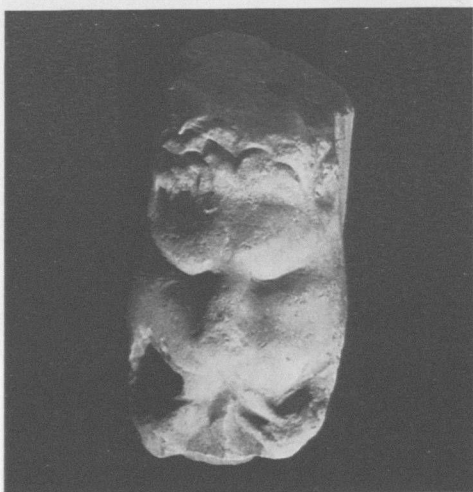
1



2



3



4

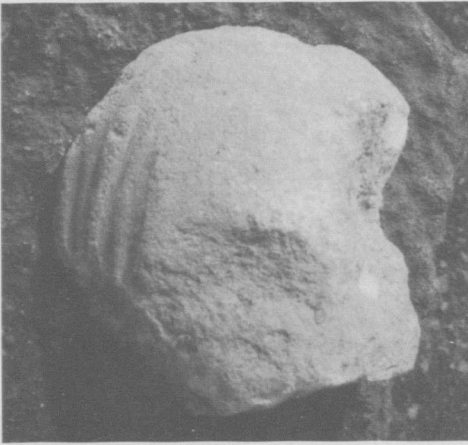


5

Zu R. Stupperich, Neugefundene Bruchstücke von Marmorplastik, S. 29 ff.

Zu R. Stupperich, Neugefundene Bruchstücke von Marmorplastik, S. 29 ff.

Zu R. Stupperich, Neugefundene Bruchstücke von Marmorplastik, S. 29 ff.



1



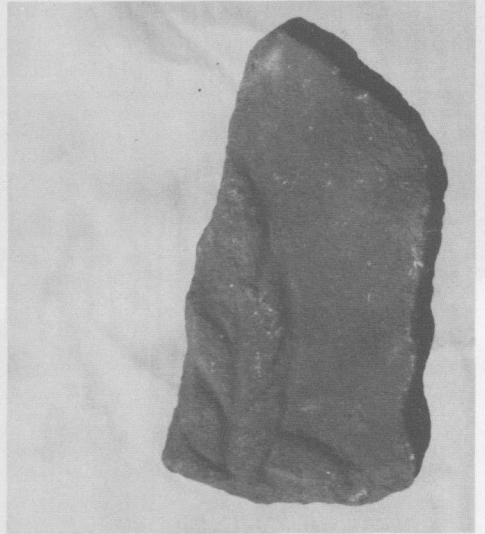
2



3



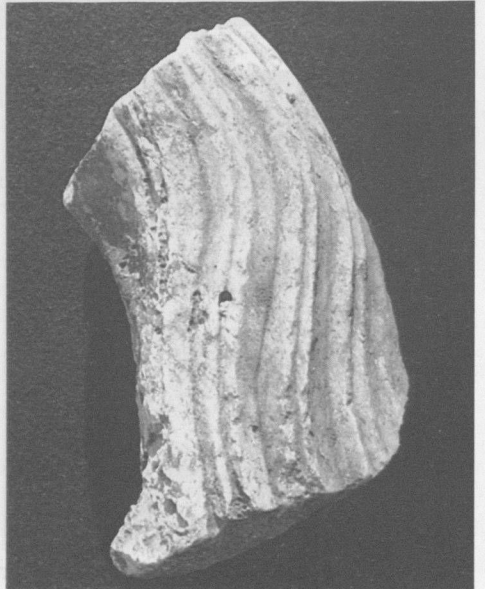
4



5



6

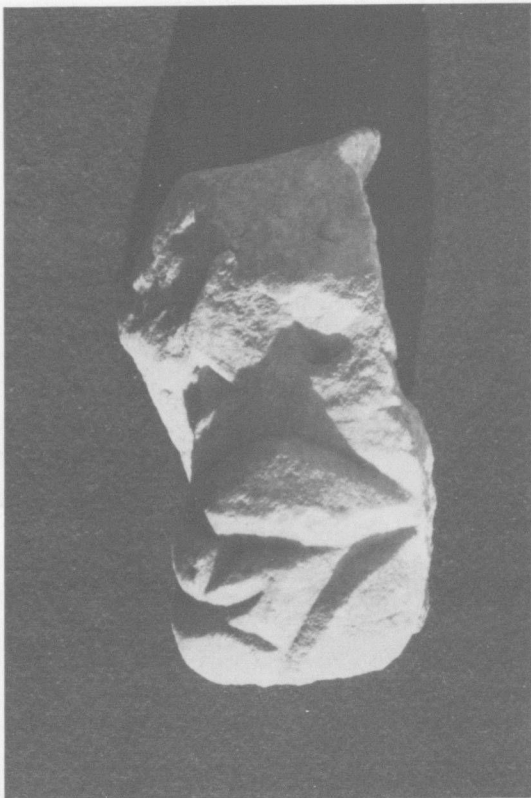


7





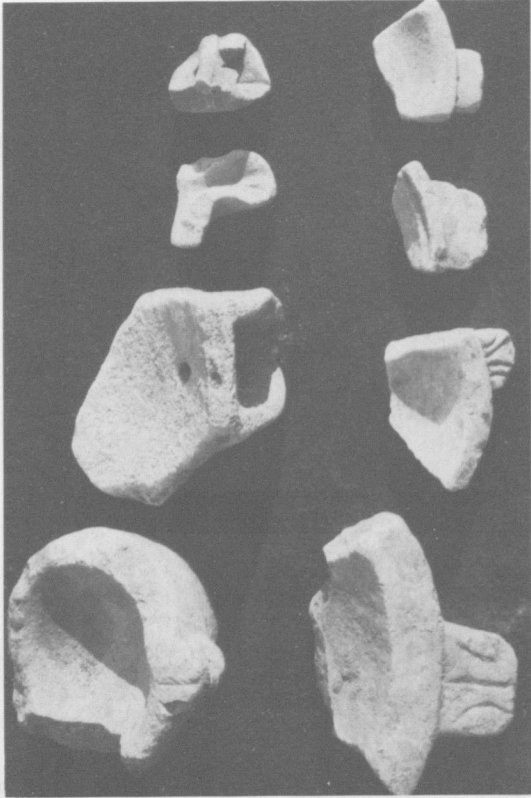
1



2



3



4

Zu R. Stupperich, Neugefundene Bruchstücke von Marmorplastik, S. 29 ff.

Zu U. Stupperich, Neugefundene Bruchstücke von Marmorplastik, S. 29 ff.